

Hugenotten- und Waldenserpfad e.V.

Jürgen Lips

Im nordhessischen Bereich des Hugenotten- und Waldenserpfades, haben sich die Hugenotten- und Waldensergemeinden zu einer Arbeitsgruppe zusammengeschlossen.

So ist die Nordhessische Koordinationsgruppe (NoKo) entstanden. Sie besteht z. Z. aus den Orten Carlsdorf, Mariendorf, Schöneberg, Kelze, Bad Karlshafen, Leckringhausen, Friedrichsdorf, Gottstreu und Gewissenruh.

Diese Gruppe hat sich für den Erlebnisraum „Nordhessisches Refuge“ vorgenommen, an der Ausgestaltung und Aufarbeitung des hugenottisch-waldensischen Kulturerbes mit zu arbeiten.

Wir haben gemeinsam erreicht, dass die Hauptwegführung durch Carlsdorf und Kelze verläuft, Schöneberg, Mariendorf, und später auch Friedrichsdorf durch Wegschleifen mit dem Hauptweg verbunden wurden. Wir haben die graphische Gestaltung und Herstellung der Hinweisschilder der verschiedenen Orte organisiert. Eröffnungsfeiern der Wegstrecken hat unter reger Beteiligung bereits stattgefunden.

* * * * *

Eröffnungen des Hugenotten- und Waldenserpfades im Erlebnisraum „Nordhessischen Refuge“

Kelzer Frühlingsfest (20. April 2012)

Der Heimatverein Kelze hatte zur Einweihung des Hugenotten- und Waldenserpfades der Kelzer Region eingeladen. Mit einer kurzen Wanderung von Meßhagen nach Kelze begann die Feier. In der Festscheune hielt Pfarrerin Anne Vilmer eine kurze Andacht. Neben Grußworten einiger Vertreter der NoKo wurde die Wegstrecke offiziell durch den Ortsvorsteher Reinhold Jäger eröffnet.



Weserroute, Carlsdorf - Gottstreu (3. Mai 2012)

Zur Eröffnung der Weserroute haben einige Mitglieder der NoKo den westlichen Anschluss zur Weserroute erwandert. Die Reinhardswald-Überquerung startete in Carlsdorf und führte über Hombressen, Beberbeck, Sababurg bis Gottstreu. Nur fünf Carlsdorfer und zwei Karlshafener beteiligten sich an der über 20 km weiten Wanderung. Am Fuße der Sababurg wurden wir von Familie Römer aus Karlshafen erwartet und mit Getränken und Obst sehr gut versorgt. Bei herrlichem Wetter gelang der Abstieg in das Wesertal ohne Probleme. Beim Lindenvirt in Gottstreu-Glashütte endete der schöne Tag bei einem kühlen Glas Bier und gutem Essen.



Weserroute, Gottstreu - Gewissenruh (4. Mai 2012)



Der offizielle Teil der Weserrouten-Eröffnung begann mit einer kurzen Andacht in der Waldenserkirche von Gottstreu. Unter Führung von Ronald Henne, dem ehem. Bürgermeister von Oberweser, führte der Weg vorbei an historischen Orten, über die er interessantes zu erzählen hatte. Der Weg durch Gieselwerder führte uns zur Hütte am Miniaturenpark. Dort gab es bei Musik Essen aus einer großen „Gulaschkanone“. Danach ging es weiter über den Panoramaweg nach Gewissenruh, wo wir im Gasthof Jouvenal erwartet wurden. Bürgermeister Rüdiger Henne und Dorothe Römer aus dem HuWa-Vorstand begrüßten die zahlreichen Teilnehmer und übergaben diese

Wegstrecke seiner Benutzung. Französischer Flammkuchen und ein guter Bordeaux beendeten diesen Tag.

Weserroute, Gewissenruh - Bad Karlshafen (5. Mai 2012)

Mit einem Segen für den Tag begann die Wanderung in der Waldenserkirche von Gewissenruh. Der Weg sollte uns an diesem Tag von Gewissenruh, vorbei an den „Franzosenwiesen“, um den Berg der Sieburg herum nach Bad Karlshafen führen. Die Wandergruppe wurde durch Dorothe Römer geführt. Ihre Geschichten und Erzählungen während der Pausen waren für alle Teilnehmer ein echter Genuss. An den „Franzosenwiesen“ war die Mittagsrast. Ein Kleinbus mit leckerem Kuchen beladen, sorgte für viel Freude bei der hungrigen Wandertruppe. Nach der genüsslichen Pause ging es weiter in Richtung Bad Karlshafen. Das Empfangskomitee erwartete uns bereits. Die Projektleiterin des deutschen Abschnittes des Hugenotten- und Waldenserpfades, Frau Dr. Buchenauer, ließ es sich nicht nehmen, ihre Reise nach Berlin zu unterbrechen und die Wandergruppe in Bad Karlshafen zu begrüßen. Das war ein schöner Abschluss der Weserrouteneröffnung



Mariendorfer Schleife, 325-Jahre-Mariendorf (22. - 24. Juni 2012)

Die Mariendorfer Schleife wurde am 24. Juni während des 325-Jahr-Festes in Mariendorf seiner Bestimmung übergeben. An der Aktionsmeile beteiligten sich viele Hugenottengemeinden aus der Region. Carlsdorf präsentierte sich mit einem Stand, an dem man sich über die Herkunft der Carlsdorfer Ahnen informieren konnte. Die beteiligten Carlsdorfer waren alle



in historischen Kostümen gekleidet. Die Eröffnung der Mariendorfer Schleife war Teil des Eröffnungsprogramms der Aktionsmeile und wurde vom Immenhäuser Bürgermeister Herbert Rössel und dem Mitglied des Vereinsvorstandes Dorothe Römer vorgenommen.

Schöneberger Schleife, (9. September 2012)

Der Heimatverein Schöneberg hatte zum „Tag des offenen Denkmals“ zur Eröffnung der Schöneberger Schleife eingeladen. Der Tag begann mit einer kurzen Andacht in der frisch restaurierten Hugenottenkirche. Danach machte sich die große Gruppe von Wanderern auf den Weg über die „Röddenhöfe“ nach Carlsdorf. Unterwegs berichtete Hans-Jürgen Schwabe vom Heimatverein Schöneberg interessantes über die Ausgestaltung der Schleife. So sind am Wegverlauf Maronenbäume gepflanzt, die mit entsprechenden Hinweisschildern versehen werden. Von Carlsdorf führte die Wanderung zurück durch das Lempetal nach Schöneberg. Am Nachmittag gab es Gelegenheit das Schöneberger Hugenottenhaus zu besichtigen. Bei Kaffee und Kuchen endete die gelungene Veranstaltung.



Carlsdorfer Pilgerwanderung, Carlsdorf - Sababurg (3. Oktober 2012)

Im Rahmen der jährlichen Pilgerwanderung des Kirchspiels Hofgeismar-Gesundbrunnen/Carlsdorf/Schöneberg wurde die Gelegenheit genutzt um die Reinhardswald - Route des Hugenotten- und Waldenserpfades zu eröffnen. Die Pilgerwanderung stand darum unter dem Motto „Auf den Spuren der



Hugenotten und Waldenser“. Die Wanderung begann in der Carlsdorfer Hugenottenkirche mit einem Segen für den Tag durch Pfarrer Slenczka und Grußworten von Dorothe Römer aus dem Vorstand des Hugenotten- und Waldenserpfad e.V.. Die ca. 40 Teilnehmer machten sich anschließend auf den Weg nach Sababurg. Die Route führte durch das Lempetal über Hombressen bis zum ersten Haltepunkt an der Friedenseiche, wo Rudi Wenzel auf den Ursprung dieses Naturdenkmals hinwies. Jeder Teilnehmer verließ diesen Ort mit einer symbolischen Friedenspfeife als Geschenk im Gepäck. Nach einem kleinen historischen Exkurs an einer vorchristlichen, steinzeitlichen Siedlung wurden im Sinne: „Einer trage des anderen Last“, die Rucksäcke getauscht. So kam man dann zur Mittagszeit am Gemeinschaftshaus in Beberbeck an. Dort wurde die mitgebrachte Rucksackverpflegung zur gemeinsamen Mahlzeit ausgebreitet. Die Rast stand darum auch unter dem Motto: „Das Brot, das wir teilen“. Für Getränke hatte der Carlsdorfer Kirchenvorstand gesorgt. Nach der Mittagsruhe bewegte sich die Gruppe über den

Beberbecker Mittelhof zum Oberhof (heute Schlosspark). Beberbeck, als Gestüt und Domäne, war für fast 250 Jahre Arbeitgeber für viele Bewohner der näheren Umgebung. Nach einer kurzen „geschichtlichen Spurensuche“ durch Jürgen Lips mit Erläuterungen zur Bedeutung der historischen Gebäude, führte der Weg weiter zur Waldgrenze bei Alt Beberbeck. Hier war das Thema „Schöpfung“ der Anlass für eine kurze Pause. An dieser Stelle bot sich die freie Sicht auf das Naturschutzgebiet „Oberes Holzapetal“.



Da der Weg ab hier sehr schmal ist, war die Gruppe gezwungen, im Gänsemarsch weiter zu gehen. Schweigend, mit der Umgebung im Einklang, zog die Wandergruppe weiter bis zum Urwald Sababurg. Dirk Deichmann berichtete hier über den Ursprung und den heutigen ökologischen Wert dieses einmaligen Waldstückes. Unter dem Eindruck der „Spuren im Urwald“ machte sich die Wandergruppe

auf das letzte Stück des Weges. Am Tierpark Sababurg angekommen, ging es direkt weiter zur Kirchenscheune. Mit dem Abschlussthema „Gottes Spuren“, die die Teilnehmer auf dem 14 km langen Weg selbst fühlen konnten, entließ Pfarrer Slenczka die Gruppe mit einer kurzen Andacht. An allen Haltestationen am Wege wurden Lieder zum jeweiligen Thema gesungen. Sie wurden durch das Flötenspiel von Heidrun Siemon angestimmt und hervorragend begleitet. Die Rückreise nach Carlsdorf war gut organisiert. Ein großer Reisebus stand am Tierparktor bereit, um alle „Pilger“ sicher und bequem nach Carlsdorf zurück zu bringen. Das Organisations Team und einige Unermüdete ließen den gelungenen Tag bei einem Glas Bier am Carlsdorfer Sportlerheim ausklingen.

Wir sind dann mal wieder weg
 ... am 03. Oktober um 10:00 Uhr zur
4. Pilgerwanderung des Kirchspiels
Hofg.-Gesundbrunnen-Carlsdorf-Schöneberg
 von Carlsdorf nach Sababurg

Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser

Beginn in der Carlsdorfer Kirche -
 Rückfahrt gegen 17:30 Uhr mit vorbestelltem Bus (ca. 5 € / je TN)

Wir empfehlen festes Schuhwerk und der Witterung angepasste Bekleidung.
 Für das gemeinsame rustikale Mittagessen sind die Teilnehmer gebeten, etwas zum Teilen mitzubringen, wie die französischen Flüchtlinge es unterwegs auch gehalten haben dürften - von allen - für alle!
 Die Gesamtlänge des Pilgerweges beträgt etwa 14 km. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, nur Teilabschnitte mit zu pilgern. Zu empfehlen ist hier der Teilabschnitt Beberbeck - Sababurg (ca. 5 km).

1 Beginn 10:00 Uhr mit Eröffnung Reinhardswaldstück des Hugenotten- u. Waldenserpfades

2 Ca. 11:15 Uhr „Auf der Spur des Friedens“

3 Ca. 11:45 Uhr „Vorchristliche Siedlungsspuren“

4 Ca. 12:00 Uhr „Einer trage des anderen Last“

5 Ca. 12:45 Uhr „Mittagspause“

6 Ca. 14:00 Uhr „Geschichtliche Spurensuche Beberbeck“

7 Ca. 15:30 Uhr „Spuren im Urwald“

8 Ca. 16:30 Uhr „Gottes Spuren“ - Andacht und Schlusssegnen in der Kirchenscheune